

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

**N 74.** Montag, den 12. September 1831.

\* \* \* Durch den unvermuthet eingetretenen Tod des Inhabers und bisherigen Redacteurs dieses Blattes, Herrn D. August Fesl, bin ich, sein zehnjähriger Freund, veranlaßt worden, bis Ende dieses Monats provisorisch die Besorgung des Textes zu übernehmen. In Betreff der Anzeigen und Bekanntmachungen ersuche ich aber, sich bloß an die Expedition zu wenden.

Leipzig, den 11. September 1831.

D. G. B. Becker.

**Bemerkungen über die Frage, ob die asiatische Cholera contagios ist.**

Obgleich wir, da uns bis jetzt das Glück zu Theil geworden, nur aus der Beschreibung, nicht aus eigener Erfahrung, diese Krankheit zu kennen, nicht vollkommen alle Entscheidungsgründe für jene Frage beurtheilen können, so scheint es mir doch, daß die uns mitgetheilten Berichte ein ziemlich sicheres Urtheil begründen, und da die Angelegenheit wichtig ist, so wird auch ein Laie wohl wagen dürfen, eine Meinung darüber auszusprechen. Diese Meinung ist folgende:

1) Die Krankheit gelangt zu einem Orte nicht durch ein in der Atmosphäre befindliches Miasma, sondern durch eigentliche Ansteckung, und die Cordons, zu Trennung der gesunden Gegenden von denen, wo die Krankheit herrscht, sind also heilsam. Die Gründe für diese Be-

hauptung scheinen mir diese zu seyn: a) Die Krankheit ist, mit Uebersprungung weiter Zwischenräume, in Orten ausgebrochen, die ganz entfernt von inficirten Orten lagen, aber mit diesen in Handelsverkehr standen. Ein Miasma konnte schwerlich, als die Krankheit in Riga wüthete, sich nach Danzig begeben, sondern, wenn irgend die sonst gewöhnlichen Schlussfolgen gelten, hätte es sich in den zwischenliegenden Gegenden merklich machen müssen; dagegen konnten Menschen sehr wahrscheinlich die Ansteckung von einer großen Handelsstadt zur andern übertragen. b) Auch die Art der Zunahme der Krankheit an einem Orte scheint dafür zu sprechen, daß das erste Entstehen auf Ansteckung beruht. Es erkrankten zuerst wenige Personen, in den ersten Tagen kommen auch nur wenige hinzu, und erst nach Verlauf mehrerer Tage tritt eine schnelle Verbreitung ein. Dabei darf man nicht gerade erwarten, daß man bei jedem

Einzelnen die Ansteckung nachzuweisen wisse; denn wir sind unzähligen Einwirkungen ausgesetzt, die wir erst an ihren Folgen und nicht im Augenblicke ihrer Wirksamkeit bemerken. Aber ein allgemein verbreitetes Miasma müßte sogleich auf viele Menschen wirken. c) Die Cordons haben wirklich Nutzen gestiftet. Mehrere Monate hat in Polen an der schlesischen Gränze die Krankheit gewüthet, ohne in Schlesien auch nur die mindesten Fortschritte zu machen. (Einige einzelne Orte haben Krankheitsfälle dargeboten, die man wohl gewiß durch Ansteckung erklären muß, und die ohne Nachtheil für die, durch Vorsichtsmaafregeln gesicherten, benachbarten Orte vorbeigegangen sind.) Danzig hat lange einzeln als erkrankter Ort dazugelegen, und die durch Cordons gesicherte Umgegend blieb verschont. Ein Miasma, das über Polen sich gelagert hätte, würde seinen Weg über den Cordon weg nach Schlesien wohl gefunden haben; aber indem man Menschen und Waaren zurückhielt, hielt man auch die Ansteckung zurück.

2) Aber obgleich die Krankheit contagiös ist, so ist sie es doch keineswegs allgemein, sondern unter Hunderten von Menschen sind nur wenige ansteckungsfähig. — Etwas Aehnliches findet ja auch bei andern contagiösen Krankheiten statt. Menschenblattern und Masern gehören gewiß zu den am meisten ansteckenden Krankheiten, aber der kleine Umstand, diese Krankheit schon einmal gehabt zu haben — ein Umstand, der sich durch sonst gar keine kenntliche Veränderung im Körper zeigt — macht unfähig für die Ansteckung. Bei der Cholera sind es andere Umstände, die gegen Ansteckung sichern, und diese sind wenigstens zum Theil schon bekannt, und können uns in hohem Grade zur Beruhigung dienen. Nach allen Erfahrungen sind Aerzte und Krankenhüter der Ansteckung wenig aus-

gesetzt, und man hat ja darauf die Meinung gegründet, daß die Krankheit überhaupt nicht ansteckend sey. Diese den Aerzten und Krankenhütern gleichsam eigenthümliche Sicherung gegen Ansteckung scheint hauptsächlich auf drei Umständen zu beruhen. 1) Der Arzt ist in jeder Stunde seines Lebens krankhaften Ausdünstungen ausgesetzt, und der menschliche Körper, der sich fast an Alles gewöhnt, scheint auch hier sich gegen diese Einflüsse abzuhärten. 2) Insbesondere aber sichert Geistesstärke gegen Ansteckung. Uns, die wir nicht gewohnt sind, am Krankenbette zu stehen, übersält ein Schauer, wenn wir in seltenen Fällen Gelegenheit haben, die Leiden eines Kranken zu beobachten, und obgleich wir in andern Fällen nicht von eben der Krankheit befallen werden, die jener Kranke hat, so fühlen wir uns doch krankhaft, ja bei einem schwächern Körper tritt wohl wirkliche Krankheit ein. Je mehr wir die Leiden des Kranken auf unser Gemüth einwirken lassen, je weniger wir zur thätigen Hilfe, je mehr wir bloß zu passiver Beobachtung und Theilnahme uns aufgefordert finden, desto nachtheiliger wirkt die Nähe des Kranken — hauptsächlich mittelbar durch die Einwirkung auf das Gemüth — auch auf unsern Körper. Darum erkrankt selten die Mutter an dem Krankenbette ihres Kindes, auf dessen Pflege alle ihre Sorge gerichtet ist; die geistige Anstrengung, mit der sie jeden Athemzug bewacht, mit der sie nur auf das denkt, was dem Kranken nützlich seyn kann, entfernt die Einflüsse der Krankheit — oft sogar, wenn diese ansteckend ist — von ihr, statt daß sie da, wo ihr die Thätigkeit versagt wäre, nur Angst und Sorge fühlend, sich tief niedergedrückt fühlen und oft völlig erkranken würde. Die Furcht, die Sorge, der Gram, sind schon an und für sich geeignet, den Körper, nament-

lich die Verdauungswerkzeuge, krank zu machen, und sie disponiren daher zu den Krankheiten, die vorzüglich diese Theile des Körpers bedrohen. Gewiß wird Niemand, und ängstige er sich auch noch so sehr, die asiatische Cholera bekommen, wenn sie nicht schon in der Stadt ist; aber da diese Krankheit vorzüglich mit von den Verdauungswerkzeugen ausgeht, so ist da, wo sie herrscht, der sich Aengstigende leichter ihr Opfer, weil er in höherem Grade prädisponirt für die Krankheit ist; weil sein Zustand schon eine nahe Aehnlichkeit mit dem Zustande hat, den die Krankheit hervorbringt. Diese Aehnlichkeit mag sich wohl noch auf viel mehrere Umstände erstrecken, da die Furcht ein Schaudern der Haut, oder eine Hemmung der nach außen gerichteten Thätigkeit hervorbringt u. s. w.

Über auch noch ein dritter Umstand kommt den Aerzten und den Krankenwärtern zu staten, nämlich daß sie, mit den Mitteln bekannt, wodurch man im ersten Augenblicke der Krankheit mit Erfolg entgegen wirken kann, diese bei den leisesten Regungen anwenden, und überhaupt je gefährlicher ihre Stellung ist, desto häufiger Alles vermeiden, was ihren Körper empfänglich für die Krankheit machen könnte.

3) Obgleich man aber den Anfang der Krankheit in einer Stadt einer Mittheilung

durch Menschen scheint zuschreiben zu müssen, so scheint doch, nachdem hundert Menschen in einer Stadt erkrankt sind, eine allgemeine Einwirkung der Luft einzutreten, und die Krankheit macht dann reisende Fortschritte.

(Beschluß folgt.)

### Witterungs-Beobachtungen vom 4. bis 10. Sept. 1831.

(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
4.	Morg. 8	27	7,2	+ 13,1	W.	trübe.
	Nachm. 2	—	7,5	+ 15,2	WWS.	bewölkt.
	Abds. 10	—	7,7	+ 10,1	W.	Regen.
5.	Morg. 8	—	9,9	+ 10,8	NO.	Regen.
	Nachm. 2	—	11	+ 12	NO.	trübe.
	Abds. 10	—	11,8	+ 9,1	NO.	bewölkt.
6.	Morg. 8	28	0,7	+ 9,7	OON.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	0,5	+ 14,1	OOS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	—	+ 9,2	OOS.	gestirnt.
7.	Morg. 8	28	—	+ 10,1	OOS.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	27	11,3	+ 16,8	OOS.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	10,7	+ 10,8	OOS.	gestirnt.
8.	Morg. 8	—	10	+ 14,4	SO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	9,8	+ 16,8	SW.	Regen.
	Abds. 10	—	9,8	+ 11,6	SW.	gestirnt.
9.	Morg. 8	—	8,7	+ 13,1	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	8	+ 15,2	SSW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	8	+ 12,1	SSW.	trübe.
10.	Morg. 8	—	8	+ 10,7	W.	Regen.
	Nachm. 2	—	7,1	+ 13,1	W.	bewölkt.
	Abds. 10	—	7,4	+ 10,3	WWS.	trübe.

Provisorischer Redacteur: D. G. W. Becker.

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 13. September: Fidelio, Oper von Beethoven.

Literarische Anzeige. So eben ist in der Hofbuchdruckerei in Altenburg erschienen:

### Europa's nächste Zukunft,

oder

der Gang der politischen Ereignisse nach Wahrscheinlichkeitsgesetzen.

Nebst einer Theorie der innern und äußern Politik, wie sie seyn sollte.

Von

einem ehemaligen süddeutschen Staatsbeamten.

Preis br. 6 Gr.

(Zu haben in der Taubert'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 15.)

## Literarische Anzeige.

Alle Herrschaft des Gesetzes beruhet auf der Selbstbeherrschung derer, die ihm gehorchen sollen. Eine Predigt zur Feier der zu Dresden erfolgten Uebergabe der Verfassungsurkunde für das Königreich Sachsen, am 14. Domin. p. Trinit. in der Thomaskirche zu Leipzig gehalten vom Archidiaconus D. J. D. Goldhorn. gr. 8. geh. 4 Gr.

ist erschienen, und zu haben bei Unterzeichnetem. Der Ertrag ist zum Besten der außerordentlichen Cholera-Krankenhäuser bestimmt. Joh. Ambr. Barth.

Literarische Anzeige. Bei J. Fr. Glück (Kauz Nr. 870), so wie in allen Buchhandlungen, Leipzig bei Reclam, ist zu haben:

**Sicherste Heilung und Ausrottung**

der asiatischen Cholera. Dritte, mit einem zweiten Nachtrage von Herrn Hofrath D. Hahnemann, stark vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 2 Gr.

## Literarische Anzeige.

## Neue zeitgemäße Schriften

im Verlage der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

D. Frei, der Staat. Zeitgemäße Erörterungen. 8. br. 6 Gr.

— — — die Kirche. Seitenstück zum Erstern. 8. br. 8 Gr.

— — — Preußen, in seiner gegenwärtigen Stellung im Innern und nach Außen.

Ein kurzer Ueberblick. 8. br. 4 Gr.

K. Speck, Grundzüge zu einem Regulativ für außerordentliche Einquartierung. gr. 8. br. 4 Gr.

Sammlung mehrerer Schriften der Einwohner von Dresden an den Mitregenten Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen etc. gr. 8. br. 12 Gr.

Actenstücke und Verordnungen über die Verhältnisse der katholischen Glaubensgenossen im Königreiche Sachsen, seit dem Posener Frieden. gr. 8. br. 18 Gr.

Was wünscht man im Königreiche Sachsen, und was ist zu wünschen? br. 2 Gr.

Sendschreiben an die 127 abfälligen Katholiken in Dresden. Von Sixtus. br. 3 Groschen.

Grundzüge der rein katholisch-christlichen Kirche, zunächst in Sachsen und Schlesien. br. 5 Gr.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen (Leipzig in Commission der Weygand'schen, neuer Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber) für 1 Gr. zu haben:

**Das unfehlbarste Mittel gegen die Cholera,**

erfunden von dem Wisnitzer Juden in Gallizien,  $\frac{3}{4}$  Meilen von Bochnia, und mit dem Erfolge angewendet, daß von 240 dortigen Cholera-Kranken nur zwei, und zwar in Folge einer Nachlässigkeit, starben.

Nach den neuesten eingegangenen Berichten bewährt sich dieses fast allgemein verbreitete Mittel auch in allen andern inficirten Gegenden.

**Versteigerung.** Den 14. September d. J. und folgende Tage werden allerhand Mobilien, auch eine Partie alter Rheinwein in Eimern und Flaschen, in Kochs Hofe, eine Treppe hoch nach der Reichsstraße vorn heraus, öffentlich gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert. Kataloge sind unter dem Rathhause zu haben. Der Anfang ist Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

**Wichtige Anzeige in Beziehung auf die Cholera.**

Mit den bekannten privilegirten Badeschränken, zum Staubregen-, Bidet-, Kopf- und Sturzbad eingerichtet, hat der Unternehmer nun auch die Vorrichtung zum

### D a m p f b a d e

bergestalt vereinigt, daß solches mit dem Staubregenbade zugleich genommen und so ein Schrank außerdem auch als bequeme Lagerstätte benutzt werden kann. Durch den vollständigen Dampf-Apparat nebst dem Bettgestelle erhöht sich der Preis meiner ganz eingerichteten Staubbadeschränke nur um 20 Thlr., und werden dergleichen Vorrichtungen gegen 6 bis 8 Gr. tägliche und wenigstens auf einen Monat voraus zu entrichtende Miethe auch verliehen bei

J. Köberlin, zum Heilbrunnen in Leipzig.

NB. Zu allen bei mir gekauften Badeschränken kann in wenigen Tagen die Dampfbad-Vorrichtung und Dampfdouche hinzugefügt werden; auch sind dergleichen Apparate zu Jedermanns Ansicht bei mir aufgestellt.

D b i g e r.

**Anzeige.**

Gesundheitspässe für Reisende, }  
 dergl. für Thiere, } 100 Stück 1 Thlr.,

Reinheitspässe für Waaren,  
 Legitimationskarten zur Reise im Inlande, 100 Stück 12 Gr.,

Waaren-Certificate für Leipzig, auf fein Papier 1 Thlr. 8 Gr. pr. 100 Stück, in  
 duplo dergl. auf geringerm Papier, ebenfalls in Steindruck, à 22 Gr. pr. 100 Stk.  
 oder 5½ Gr. pr. Buch von 24 Bogen

sind zu haben bei E. D. Löschner, am Markte Nr. 337.

### Reinheits - Pässe für Waaren,

daß Buch von 24 Bogen zu 6 Gr., so wie auch einzeln, sind zu haben in der  
 Kaiser'schen Buchhandlung, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

**Anzeige.** Sich warm zu halten, wird jetzt Jedermann anempfohlen; deshalb erlaube ich mir auf mein Lager gut wattirter Warschauer Schlafroße aufmerksam zu machen, welches in verschiedenen Stoffen die geschmackvollsten Muster darbietet. Ganz solide Arbeit bei billigen Preisen werden meine resp. Abnehmer zufrieden stellen.

Schneidermeister Färber, Ritterstraße, in D. Carl's Hause Nr. 686.

**Bibliothek-Verkauf.** Eine Sammlung von 1500 Stück Büchern, größten Theils theologischen und philologischen Inhalts, soll im Ganzen zu niedrigem Preise abgelassen werden. Das Verzeichniß derselben können Kauflustige bei dem Endesgenannten auf dem Rathhause einsehen.

Act. Weinich.

**Empfehlung.** Die jetzt so sehr begehrten

### Krausemünz- und Wachholderbonbons

sind stets frisch und in bester Qualität zu haben bei

Gottfr. Sch. Groß, Reichsstraße Nr. 500.

**Empfehlung.** Es fertigt gut geschriebene Firmen eben so billig wie — die sogenannten Druckfirmen **Eduard Seitz, am Ranstädter Steinwege Nr. 992.**

**Ausverkauf.** Die in der grünen Linde auf dem Peterssteinwege lagernden Ziegelsteine verschiedener Gattungen sollen, um damit aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen, welche bei dem Eigenthümer gedachten Hauses und bei mir zu erfragen, verkauft werden.  
Leipzig, am 7. September 1831. **D. Mertens.**

**Haus-Verkauf.** Das am Eingange hiesiger Holzgasse nächst dem Rossplaz gelegene Haus Nr. 904 soll aus freier Hand verkauft werden durch **D. H. Härtel, Nr. 674.**

**Verkauf.** Bunte Papiere in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt die Kunsthandlung von **Pietro del Vecchio.**

**Verkauf.** Auf der Johannisgasse Nr. 1324 steht eine Hobelbank zu verkaufen, und eine Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

**Glas-Verkauf.** Weiße runde zwei und vier Loth-Fläschchen mit gut eingeriebenen Stöpfeln haben so eben erhalten, welche sehr billig verkaufen können  
**Joh. Nicolaus Voigt & Comp., Hainstraße Nr. 205.**

**Verkauf.** Eine große Partie weiße Räucher-Essenzgläser verkaufen in Partien zu ganz billigen Preisen  
**Joh. Nicolaus Voigt & Comp., Hainstraße Nr. 205.**

**Verkauf.** Viereckige grüne Essig-Flaschen sind zu ganz niedrigen Preisen zu haben bei  
**Joh. Nicolaus Voigt & Comp., Hainstraße Nr. 205.**

**Verkauf.** Eine Partie große, steinerne Flaschen, die sich vorzüglich zur Aufbewahrung von Del eignen, stehen, das Stück zu 2 $\frac{1}{2}$  Gr., zum Verkauf in der Fleischergasse, im rothen Krebs, rechter Hand parterre.

 **Verkauft** wird für den festen Preis von 8 Thlr. ein Exemplar der ersten 10 Lieferungen des Schumann'schen Forcellini, deren Käufer in die Subscription auf die letzten 10 Lieferungen eintritt, in **C. F. Blattspiel's Commissions-Anstalt, Burgstraße.**

## G o t t l i e b R i c h t e r,

am Petersschießgraben Nr. 830,

empfehlte sich mit wollenen und baumwollenen Strumpfwaren, vorzüglich mit seinen eignen fabricirten feinen wollenen Unterjacken, Unterhosen, Damenspenser und Strümpfen; auch nimmt er Bestellung auf ganz feine und ordinäre Cholera-Binden an, und steht für die Güte und das Einlaufen. Sein Stand ist Wochenmarkt auf dem Markte, in der Reihe der sieben Strumpfbuden.

**Futterale in Caricaturpapier für Sicherheitskarten,**  
so wie auch die gewöhnlichen Sorten, empfiehlt billigst  
**C. F. Reichert, in Kochs Hofe.**

**Gothaer, u. westph. Schinken, à Pfd. 3 $\frac{1}{2}$  u. 4 Gr.,**  
verkauft **F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.**

**Echten Vinaigre de quatre voleurs,**

von

**Bordin in Paris,**

findet man in Flacons zu 16 Gr. bei

**Sellier & Comp.**

**Franz. Bouillon in Tafeln,**

vorzüglicher Qualität, empfehlen zum billigsten Preise **Gebrüder Tecklenburg.**

**Beste Saal-Pflaumen, à Pfund 1 Gr.,**

verkauft **F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.**

**Das echte Eau de Cologne von C. F. Maria Farina**

in Köln ist im Ganzen und Einzelnen zu haben bei **Berger & Voigt.**

**N a c h r i c h t.**

Der „Ueber die Cholera in Dünaburg“ im Sonnabendsstück den 10. September enthaltene Aufsatz ist besonders abgedruckt in der Expedition dieses Blattes für 6 Pf. zu haben.

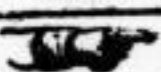
**C a p i t a l = G e s u c h.**

Gegen erste sichere Hypothek sucht man auf ein Landgrundstück sofort ein Darlehn von 100 Thlr. preuß. Courant, durch **Adv. Küpper jun., NicolaiKirchhof Nr. 764, eine Treppe hoch.**

**Vermiethung.** Eine erste Etage in der Petersstraße ist von jetzt an billig zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten steht ein schönes Tafel-Pianosorte im Stadtpeisergäßchen Nr. 656e unweit der Pforte, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Michaeli an ein Logis im ersten Gestock, von zwei Stuben und mit allem Zubehör. Das Nähere erfährt man Nr. 53, 2 Treppen hoch.

 Einen gebildeten Reisegefährten nach Polen, Rußland, Schweden, Dänemark und ganz Deutschland sucht Unterzeichneter, mit dem Bemerkten: daß nur ein kleiner Theil der Reisekosten zu tragen ist, und die Reise selbst in einem eleganten, neuen, bequemen Wagen mit Extrapost fortgesetzt wird. Der Kaufmann **Urban, aus Beaune, im Hotel de Saxe.**

**Bitte.** Im Namen mehrerer Tausende, welche der 7. September 1831, als Erinnerungsfest an **Gustav Adolphs Sieg** auf den Gefilden **Breitenfelds** am 7. September 1631, zusammenführte, wird der Herr **D. Großmann, Consistorial-Assessor, Professor und Superintendent** zu Leipzig, ergebenst gebeten, die daselbst gehaltene Rede dem Druck zu übergeben, um den Anwesenden ein theures Andenken, und den Abwesenden einen Genuß zu verschaffen, den alle Relation nicht zu ersetzen im Stande ist! Möchte das Lied des Herrn **Hosprediger Sachse** beigelegt werden, weil Rede und Lied denselben Geist athmen, und gemeinschaftlich zur Verklärung dieses Tages wirkten.

**Nachruf** an unsern verbliebenen Freund **D. Karl August David Fest.**

Ah! zu früh verließest Du uns, die innig Dich liebten,  
Die nach dem bessern Glück, als der Erde, mit Dir  
Strebten, nach hellerer Wahrheit, reinerer Tugend. Wir klagen,  
Tröstend sich nur: Heil Dir! Was wir noch suchen, ist Dein!

Leipzig, den 10. September 1831.

Im Namen einer großen Zahl Freunde des Verbliebenen.  
**Fr. Aug. Bgr.**

**Familiennachricht.** Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem Mädchen, zeigt seinen geehrten hiesigen Freunden, mit gänzlicher Umgehung

der lästigen Gewohnheit des mündlichen Ansagens, ergebenst an, und bittet um ferneres Wohlwollen

Leipzig, den 11. September 1831.

D. Karl Ludwig August Göpel.

Familien-Nachricht. Am 10. September verschied unerwartet und schnell, in Folge innerer körperlicher Abnormität, der vielgeliebte Gatte, Vater, Sohn und Bruder, D. K. A. D. Fesl, in einem Alter von 36 Jahren. Den für uns höchst schmerzlichen Verlust machen wir allen seinen und unsern Freunden und Bekannten nah und fern bekannt, und bitten um stilles Beileid.

Die Hinterlassenen.

Mit Obigem verbinde ich Unterzeichnete die Anzeige, daß das bisher betriebene Geschäft meines verstorbenen Mannes in allen dießfalligen Beziehungen pünktlich, sorgsam und ungestört fortgesetzt wird.

Maria Susanna verw. D. Fesl.

**Thorzetteln vom 11. September 1831.**

**Grima'sches Thor.**

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Graf v. Krassinsky, v. Warschau, pass. durch  
Hr. D. H. R. v. Zehmen, v. Stauditz, bei Förster  
Vormittag.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. D. Borring, v. Lucca, im Hotel de Pol., Hr. Graf v. Schulenburg, v. Halberstadt, u. Hr. Kfm. Wallstab, v. Magdeburg, pass. durch

Auf der Breslauer Post: Hr. Kfm. Herzog, von Torgau, unbestimmt  
Hr. D. H. Ref. John, a. Breslau, von Dresden, pass. durch

Nachmittag.

Hr. Rittergutsbes. v. Schüg, a. Schweta, v. Dresden, im Hotel de Saxe

Hr. Pöblgkreiß. Klien, v. Rixingen, im H. de Saxe.  
Dlle. Klappenbach, v. Torgau, bei Puls.

Hr. Licut. Gregor u. Familie, v. Breslau, im Hotel de Pologne.

**Halle'sches Thor.**

Gestern Abend.

Hr. Kfm. Du Menil, v. hier, v. Halle zurück  
Auf der Braunschweiger Post: Hr. geh. Kammersecret. Henneberg u. Dlle. Cordes, v. Braunschweig, Dles. Grabau u. Buscher, v. Bremen, im Hotel de Bav., Hr. Graf v. Baudissin, v. Braunschweig, u. Hr. v. Gabe, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, ingl. Dlle. Pödnicke, v. hier, v. Braunschweig zurück

Hr. Kfm. Jasvis, v. hier, v. Halle zurück  
Hr. Kfm. Meyer, a. Mainz, von Braunschweig, im Kranich

Vormittag.

Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Domänenrath Apel u. Hr. Kfm. Moriz, v. Magdeburg, unb.

Die Braunschweiger Post  
Hr. Kfm. Jänisch, v. Halle, bei Jänisch

Hr. Oberstlieut. v. Wolbe, Frl. v. Kerpenbrock u. v. Gardenberg, v. Helmsdorf, im H. de Bav.

Hr. Kfm. Gether, v. Bremen, im H. de Russie  
Hr. v. d. Berke, v. Elberfeld, im H. de Saxe

Die Landsberger Post

U. Hr. Brandy, v. Halle, unbestimmt.  
Dlle. Sckel, a. Dresden, v. Eidge, unbest.  
Frl. Jenzsch, v. hier, v. Halle zurück.  
Hr. Kfm. Garten, v. Delitzsch, unbest.

**Ranstädter Thor.**

Gestern Abend.

Hr. Scugbach, Privat-Exped. v. Wiehe, bei Dießsch  
Hr. Kfm. Dankwardt, a. Schneeberg, v. Raumburg, pass. durch, Hr. Lederfabr. Alf, v. Pruna, bei Diezel, Hr. Licut. Seydel und Dlle. Pinze, v. Freiburg, bei Otto u. Geißler

Hr. Kammerherr Graf v. Wallwig, a. Dresden, v. Pyrmont, im Hotel de Bav.

Auf der Jena'schen Post: Hr. Pöblg.-Commis Kluge, a. Berlin, v. Raumburg, bei Kluge, u. Mad. Bendorf, v. Chemnitz, bei Hofmann

Hr. Kfm. Bung, v. Kenney, im Kranich, u. Pöblg.-Kreis. Lahusen u. Mathias, von hier, von Raumburg zurück

Mad. Pensa, v. hier, v. Frankfurt a. M. zurück  
Hr. Stöber, Chemiker v. Zürich, im H. de Pol.

Vormittag.

Hr. Kfm. Halberstadt, v. hier, v. Raumburg zurück  
Hrn. Stud. Günther u. Apelt, v. Jena, in d. Glocke

Nachmittag.

Frl. v. Lettenborn, a. Dresden, v. Markttröhlitz, pass. durch

Hr. Pöblg.-Kreis. Steudel, v. Stuttgart, im Hotel de Russie

Hrn. Pöblg.-Commis Hering u. Große, v. Magdeburg, im schw. Kreuz

**Peters Thor.**

Gestern Abend.

Hr. Ger.-Dir. Fossius u. Hr. Architekt Koch, von Meuselwitz, im Hute u. pass. durch

Die Koburger Post

**Hospital Thor.**

Gestern Abend.

Die Chemnitzer Gilpost  
Auf der Freiburger Post: Hr. Dir. Schnorr, v. hier, v. Dresden zurück

Hr. Apoth. Schnädelbach, v. Liegnitz, im H. de Pol.  
Hr. Pred. Lehnsadt, v. Merseburg, unbest.